

Verfahren gegen KR soll 2007 eröffnet werden

Beamte in Kambodscha sind optimistisch, dass das Gerichtsverfahren gegen ehemalige Rote Khmer noch in diesem Jahr (2007) eröffnet werden kann. Ein internationales Richtertribunal wurde zwar schon vor sieben Monaten vereinbart, doch scheiterte die Prozessöffnung bislang an der Abstimmung über mehr als 100 Verfahrensregelungen. Einige Anwälte haben bereits mit Protest und der Niederlegung ihres Mandates gedroht, sollten die Detailfragen nicht bald gelöst werden. Es sei sehr schwer, alle Parteien zu einer Übereinkunft bei den Verfahrensregeln zu bringen, sagte Dr. Helen Jarvis, die Sprecherin der außeror-

dentlichen Kammer des Obersten Gerichtshofes von Kambodscha. Alle Beteiligten bereiteten sich aber weiter auf die Verfahren vor. »Wir hoffen, dass es hier nicht zu großen weiteren Verzögerungen kommt. Denn, obwohl sich sicherlich einige Dinge durch die ungeklärten Details in die Länge ziehen, kommen wir doch bei anderen Problemen gut voran. Besonders die Arbeit der Staatsanwälte geht gut voran«, sagte sie. »Sie haben die Anklageschriften vorbereitet und können diese vor Gericht bringen, wenn die Verfahrensregeln festgelegt sind.«

vgl.: <http://www.abc.net.au>, 9. 2. 2007

Zwei Millionen Touristen erwartet

Kambodscha erwartet bis zu zwei Millionen Touristen in diesem Jahr. Das berichtete die kambodschanische Tageszeitung Koh Santepheap. »Wir erwarten auf der Grundlage unserer Hochrechnungen, dass die Zahl der Touristen in Kambodscha im Jahr 2007 auf zwei Millionen ansteigt.« zitiert die Zeitung Kambodschas Minister für Tourismus, Lay Prohas. Der stellvertretende Ministerpräsident Kambodschas, Nhiek Bun Chhay, betonte die Bedeutung von Sicherheit und intakter Umwelt für den Tourismus. »Nur so können wir mehr Touristen werben und sie

zu einem längeren Aufenthalt in unserem Land bewegen, bei dem sie mehr Geld ausgeben«, sagte Nhiek. 2006 waren rund 1,7 Millionen Touristen nach Kambodscha gereist und damit etwa 20 Prozent mehr als im Jahr 2005. Der Anstieg führte zu 250.000 neuen Jobs und einem Gewinn von über einer Milliarde US-Dollar im Tourismussektor, berichteten lokale Medien. Damit ist der Tourismus neben der Textilindustrie der wichtigste Devisenbringer für Kambodscha.

vgl. Xinhua, 9.2.2007

Hunderte Kinder in Gefängnissen

Menschenrechtsorganisationen berichten, dass sich mehr als 500 Kinder in Kambodschas Gefängnissen befinden. In einem neuen Bericht schreiben die Organisationen, dass die Grundbedürfnisse der Kinder nicht gewahrt und sie körperlicher und sexueller Gewalt ausgesetzt seien. Gegenüber 2001 hat sich die Zahl der inhaftierten

Kinder mit 450 fast verdoppelt. 37 Kinder, jünger als sechs Jahre, leben mit ihren Müttern im Gefängnis. Der Bericht ist das Ergebnis einer viermonatigen Untersuchung von zwei kambodschanischen und einer dänischen Menschenrechtsgruppe.

vgl.: <http://www.abc.net.au>, 1.2.2007

Ausländische Investitionen

Ausländische Investitionen in Kambodscha haben sich im letzten Jahr auf fast vier Milliarden US-Dollar vervierfacht. Das geht aus einem neuen Bericht der staatlichen Investitionsbehörde hervor. Ausländische Investitionen seien 2006 von 1,05 Milliarden US-Dollar im Jahr 2005 auf 3,97 Milliarden US-Dollar gestiegen, teilte die kambodschanische Entwicklungsbehörde CDC mit. Demnach betrug im letzten Jahr die Investitionen in Tourismus, Bergbau, Energie und Bauwesen mehr als 2,6 Milliarden US-Dollar. Der Industriesektor, einschließlich der Textilindustrie, erhielt 522 Millionen US-Dollar, die Landwirtschaft kam auf über 481 Millionen US-Dollar.

China ist seit Jahren der größte ausländische Investor in Kambodscha. Seine Investitionen waren jedoch von 454 Millionen US-Dollar im Jahr 2005 auf 319 Millionen US-Dollar 2006 zurückgegangen. Die Bauindustrie boome, weil der zunehmende Tourismus eine immer bessere Infrastruktur verlange, sagte Suon Sithy, Generalsekretär der kambodschanischen Investorenvereinigung. Rund 1,7 Millionen Touristen haben Kambodscha im letzten Jahr besucht. Ein weiterer wichtiger Faktor für ausländische Gelder sei Kambodschas Mitgliedschaft in der Welt Handelsorganisation WTO seit 2004. Dies gelte besonders für die Textilindustrie, fügte er hinzu. Kambodscha hat im letzten Jahr Textilien im Wert von rund 2,56 Milliarden US-Dollar exportiert, ein Anstieg um 17 Prozent gegenüber 2005, sagte ein Industrievertreter.

vgl.: Reuters, 23.1.2007

nachrichten

Flughafen Sihanoukville wiedereröffnet

Der Flughafen von Sihanoukville, Kambodschas größter Hafenstadt, wurde nach dreijähriger Umbauphase wiedereröffnet. Damit erhofft sich Kambodscha weiteres Wachstum der für das Land wichtigen Tourismusindustrie. Zur Eröffnung sei eine Maschine einer lokalen Fluggesellschaft auf dem Flughafen Sihanoukville gelandet, sagte Norinda Khek, Sprecher der Betreibergesellschaft Societe Concessionnaire des Aeroports (SCA), einer Tochtergesellschaft des französischen Baukonzerns Vinci. Der Eröffnungsflug war in Siem Reap, Heimat der berühmten Tempelanlage von Angkor Wat und Kambodschas wichtigstem Tourismuszentrum, gestartet und hat damit eine Flugverbindung zwischen beiden Städten eröffnet. Der Flughafen liegt etwa 185 Kilometer südwestlich der Hauptstadt Phnom Penh und soll die Verbindung zwischen Siem Reap und Sihanoukville festigen. Es wird erwartet, dass die Touristen nun von Angkor Wat an die sandigen Strände Kambodscha fliegen und ihren Aufenthalt im Lande verlängern werden. „Die Eröffnung ist Teil unserer Strategie, die beiden Reiseziele miteinander zu verbinden.“ Der Flughafen, so der stellvertretende Tourismusminister, werde zunächst nur Inlandsflüge bedienen, weil die 1,6 Kilometer lange Landebahn nur für Propellerflugzeuge geeignet sei. Eine Verlängerung auf 2,3 Kilometer bis zum Ende des Jahres sei aber geplant. Dann könnten auch Düsenflugzeuge in Sihanoukville landen, fügte der Minister hinzu.

vgl.: AP, 24.1.2007

Ein Drittel aller Bürger CPP-Mitglied

Die Regierungspartei in Kambodscha hat nach eigenen Angaben jetzt über fünf Millionen Mitglieder. Damit seien rund ein Drittel aller Kambodschaner Mitglied der Cambodian People's Party (CPP), berichtete die Commercial Daily aus Phnom Penh. Der letzte Mitgliederanstieg sei darauf zurückzuführen, dass viele Leute bei der Registrierung zu den Kommunalwahlen in 2007 ihre bisherigen politischen Präferenzen aufgegeben und sich bei der CPP eingeschrieben hätten, sagten Beamte der Zeitung. »Das Stichwort heißt Reputation. Die Leute wissen, dass die CPP sich für sie einsetzt und

ihnen zur Seite steht,« sagte ein lokaler CPP-Funktionär. Nach Angaben der nationalen Wahlkommission hat die Partei allein im Dezember 2006 11.764 neue Mitglieder aufgenommen, darunter viele junge Leute. Analysten sagen der CPP einen erdrutschartigen Sieg bei den Kommunalwahlen voraus, die als Vorlauf für die Parlamentswahlen 2008 gelten. Laut Statistik haben sich die Mitgliederzahlen der Partei von 20.000 im Jahr 1989 auf 4,1 Millionen 2006 erhöht. Die CPP stellt seit dem Ende des Bürgerkrieges in Kambodscha 1993 die Regierungspartei.

vgl.: Xinhua, 9.2.2007

WFP fordert mehr Hilfe

Das Welternährungsprogramm (WFP) der Vereinten Nationen hat die internationale Gemeinschaft zu höheren Spenden für Kambodscha aufgerufen. »Wir stellen fest, dass das WFP noch dringend weiter Spenden von der internationalen Gemeinschaft benötigt, um mit der Nahrungshilfe in Kambodscha weitermachen zu können«, sagte Thomas Keusters, WFP-Direktor für Kambodscha in einer Mitteilung. Die USA und Spanien seien dem Aufruf bereits gefolgt und hätten Geld und Lebensmittel bereitge-

stellt, so Keusters. »Wir freuen uns auf weitere Kooperationen, um den Hunger in Kambodscha zu bekämpfen«, fügte er hinzu. Das WFP teilte mit, es würden mindestens zehn Millionen US-Dollar benötigt, um etwa ein Million Kambodschaner bis Juli 2007 vor dem Hunger zu bewahren. Kambodscha ist eines der ärmsten Länder der Welt. Rund 35 % der 14 Millionen Kambodschaner leben unter der Armutsgrenze, die in Kambodscha mit 50 US-Cent pro Tag definiert ist.

vgl.: Xinhua, 9.2.2007

Weltbank gibt Projektgelder frei

Die Weltbank will drei Entwicklungsprojekten in Kambodscha wieder Gelder zukommen lassen, nachdem sie die Zusammenarbeit 2006 wegen Korruptionsverdacht eingestellt hatte. Die Zusammenarbeit werde wieder aufgenommen, weil man sich mit der Regierung auf Rahmenrichtlinien zur besseren Projektkontrolle verständigt habe, teilte die Weltbank in einer Presseerklärung mit. Die Projekte hatten sich mit Landmanagement, Infrastruktur und Wasserversorgung befasst. Die Bank hatte im Juni 2005 7,6 Mio. US-Dollar Projektgelder mit der Be-

gründung zurückgehalten, sie habe Beweise für Betrug und Korruption während der Ausschreibungsphase entdeckt. Die Regierung von Premierminister Hun Sen hatte die Anschuldigungen zurückgewiesen und behauptet, es gäbe keine Beweise für Verfehlungen. „Die Einführung dieser Maßnahmen wird die finanziellen Risiken von Weltbankprojekten reduzieren und sicherstellen, dass die Gelder für den ihnen zugedachten Zweck verwendet werden«, wird Ian Porter, Weltbankdirektor für Kambodscha, in der Stellungnahme zitiert.

vgl.: AP, 7.2.2007